

## Dritte Periode.

### Zergang des Mittelhochdeutschen.

Von der Ausbildung des Städtewesens bis zum Abschluß des Mittelalters.

1325—1525.

Aufklärung in Dialekte. Ausbildung der Prosa. Verhänfaltung oder freier Volkston der Poesie beim Bürgerstande.

- a) 1325—1425. Nachklänge der Ritterpoesie. Prosa der Mystiker. Chroniken. Drama.  
 b) 1425—1525. Meistergesang. Volks- und Kirchenlied. Umarbeiten des Alten in Versen und profaischen Volksbüchern. Satire und Allegorie.

### Johann Tauler.

Geb. 1294 zu Straßburg, gest. hieselbst 1361; predigte Anfangs in Köln, dann an verschiedenen Orten. Er ist ein Schüler Eckhart's, des ersten der deutschen Mystiker, die aus dem Dominikaner-Orden hervorgingen. Tauler und Zulo sind die bedeutendsten. Ausgabe der deutschen Mystiker von Pfeiffer. Ihre Sprache ist reich und blühend, besonders für das religiöse Zerteilen.

Aus einer Predigt übrr II. Kor. 3, 6.

»Die geschrift die toetet, vnd der geist machet lebende.« Es sint zwo wisen des volkes vnd der friunde gottes. Die eine daz was die alte e, das alte gesetzed: die ander die niuwe e, daz niuwe gesetzed. Die alte gesetzed die muosten alle menschen halten, die behalten solten werden, bitz daz christus geboren wart, vnd mit allen iren ampten, bitz die niuwe e kam mit iren gesetzed vnd iren ampten. Vnd ist dise alte gesetzed gewesen ein weg, ein gantze figure der niuwen gesetzed, vnd sicut ein ieklich disem niuwen rechte vnder die ougen vnd würt mit dem alten bereit zuo dem niuwen. Wan ein ieglich ding das enphohen sol, das muos zuo dem ersten empfindlich werden. Die alte gesetzed die hatte vil vntregentliche bürden, vnd hatte grüweliche vrteile vnd strenge bewegunge der gerechtigkeit gottes vnd ein vinsterre verre hoffnung einre erlosunge; wanne die pforten waren in gar vnd zuo mole beslozen, das siu mit alme irne lidende vnd iren werken niut hin en mochten. Aber siu begerten sere, vnd muostent lange vnd swerliche beiten, e danne die niuwe e keme: das ist fride vnd fröide in dem heiligen geiste. Wer nu zuo dem niuwen wil kumen, an allen zwifel, er muos mit dem alten vereinet werden. Er muos liden vnd tragen die burden vnd böigen sich vnder die gewaltige hant gottes, daz siu lident iudewendig vnd vssewendig, wanne es her kummet. Kinder, sehent für iuch: dem dinge muos vil anders siu danne ir wenen; vnd haltend die lere gottes vaste, vnd wer empfangen hat, der halte vil wislich, wie lange ir siu habent, vnd vnderbieget iuch, und traget got in allen den wisen und durch wen er kummet. Wellent ir iemer zuo dem niuwen kumen, so muessent ir das alte vor liden, vnd forhtent iuch in demuetikeit iuwers hertzen, so wo iuch iemer trost geschit von innen vnd von vssen, wan es en mag den weg niut durch: es muos disen weg vnd keinen andern. Kerent es wie ir wellent, es muos sin. dar umb getrostent uch der sacramento geistlicher erliuchtung, göttlich gefüelen vnd alle menschliche helfe. Ir lieben, böigent den alten menschen vnder die ambaht der alten e mit aller demuetikeit vnd gelassenheit, vnd lident got in allen sinen goben mit allen sinen bürden: in der worheit, sin bürden sint lihte vnd sin ioch das ist senfte. Lieben kinder, ich beuilhe iuch von grunde mins hertzen vnder das genenngnisse des crützes vnsers herren ihesu christi, das das si in iuch vnd vsser iuch, hinder iuch und für iuch, vnd mit starker truckunge, mit grundloser gelassenheit, wie got wil vnd eweliche gewellet hat: dan für iuch mit verwegenheit aller zuokünftiger lidunge; noch iuch mit vernichtung aller menschen vnde smacheit vnd hinder reden. Alsus vndertrugt den alten menschen vnder die alte e, bitz daz christus in der worheit geborn wart in iuch in der niuwen e, do wor fride vnd fröide vf stet in der worheit.